

Betreutes Wohnen im Alter

Accompagnement à domicile pour les personnes âgées

Eine Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit der Parlamentarischen Gruppen für Altersfragen und Pflege

Une séance d'information en collaboration avec l'intergroupe parlementaire pour les questions relatives à la vieillesse et l'intergroupe parlementaire Soins

Podium

Betreutes Wohnen im Alter – was kann die Politik dazu beitragen?



Benjamin Roduit



Patrick Hässig



Manuela Weichelt



Simon Stocker

Treffen der Parlamentarischen Gruppen Altersfragen und Pflege

Selbstbestimmung erhalten und Heimeintritte verhindern: Erfolgsfaktoren aus Forschung und Praxis

Prof. Dr. Carlo Knöpfel
FHNW/HSA/ISOS

Bern, 9. Dezember 2024



Demographischer Wandel

- Immer mehr Menschen werden immer älter (doppelte Alterung).
- Die Zahl der Hochbetagten steigt deutlich an.
- Der Fragilisierungsprozess im «vierten» Alter wird länger (Hilfsbedürftigkeit kommt vor Betreuungsbedürftigkeit kommt vor Pflegebedürftigkeit).
- Eine wachsende Zahl von Rentnerpaaren ist kinderlos.

Sozialer Wandel

- Familien werden kleiner.
- Die räumliche Distanz zwischen den Generationen wird grösser.
- Die Erwerbsbeteiligung der Frauen steigt weiter an.
- Individualisierung, Autonomie und Unabhängigkeit prägen die Generationenbeziehungen.
- Die soziale Ungleichheit im Alter wird grösser.

- **Der gesellschaftliche Wandel führt zu einem wachsenden, aber zunehmend ungedeckten Bedarf an Sorgearbeit, insbesondere an Betreuung im Alter.**
 - Die Zahl älterer Menschen, die sehr lange daheim bleiben, wird deutlich ansteigen.
 - Die unbezahlte Care-Arbeit durch die Familienangehörigen wird eher zurückgehen.
 - Es droht eine Unterversorgung bei der Betreuung, insbesondere bei vulnerablen älteren Menschen.

Darauf basieren meine Ausführungen

■ Grundlagenstudien zu Betreuung im Alter, u.a.

- Knöpfel C., Pardini R. & Heinzmann, C. (2018). Gute Betreuung im Alter in der Schweiz. Eine Bestandesaufnahme. Seismo Verlag, Zürich [Link](#)
- Age Stiftung, Paul Schiller Stiftung et al. (2020). Wegweiser für gute Betreuung im Alter. Begriffsklärung und Leitlinien. Zürich. [Link](#)
- Paul Schiller Stiftung (2021). Kosten und Finanzierung für eine gute Betreuung im Alter in der Schweiz. Die Studienergebnisse und ihre fachliche und politische Einordnung. Zürich. [Link](#)
- Bundesamt für Sozialversicherung (2023). Betreuung im Alter – Bedarf, Angebote und integrative Betreuungsmodelle. Beiträge zur Sozialen Sicherheit. Forschungsbericht 07/23. Bern [Link](#)

■ Evaluationen bestehender Betreuungsfinanzierungsprojekte

- Interface (2022). Gutscheine für selbstbestimmtes Wohnen im Alter. Luzern [Link](#)
- Somm Ammann E., & Blaser R. (2022). Betreuungsgutsprachen in der Stadt Bern. Bern [Link](#)

Gute Betreuung im Alter

«Betreuung unterstützt ältere Menschen, ihren **Alltag** weitgehend **selbstbestimmt** zu gestalten und am **gesellschaftlichen Leben** teilzuhaben, wenn sie das auf Grund der Lebenssituation und physischer, psychischer und/oder kognitiver Beeinträchtigung nicht mehr gemäss ihren Vorstellungen selbständig können.»

Quelle: BSV (2023, S. 6)

Wirkungsziele guter Betreuung im Alter

- Psychische und soziale Gesundheit fördern
- Autonomie und Selbstbestimmung stärken
- Teilhabe an der Gesellschaft sichern
- Lebensqualität und Kompetenzen erhalten und verbessern
- Oder ins Negative gewendet: Vereinsamung und Verwahrlosung vermeiden
- Anstieg der Gesundheitskosten im stationären Bereich dämpfen

Entwurf ELG-Revision / Antrag Kommission NR für soziale Sicherheit und Gesundheit, Art 14a Abs 1

1 Im Rahmen der Leistungen nach Art 14 Absatz 1 Buchstabe b haben Bezügerinnen und Bezüger einer jährlichen Ergänzungsleistung für Hilfe und Betreuung zu Hause Anspruch auf die Vergütung der Kosten für Leistungen **zur Förderung und Erhaltung von Selbstbestimmung und Selbständigkeit im Alltag, der sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe und der Vorbeugung von sozialer Isolation, Immobilität und psychischen Krisen. Insbesondere sind dies**

- a. ein Notrufsystem;
- b. Hilfe im Haushalt;
- c. Mahlzeitenangebote;
- d. Begleit- und Fahrdienste;

Einschätzung I

- Antrag der Kommissionsmehrheit nimmt Gedanken der Prävention auf
- Antrag betont die Alltagsgestaltung und die gesellschaftliche Teilhabe
- Antrag nimmt wichtige Erfolgsfaktoren aus der Forschung und Praxis auf: psychosoziale Orientierung der Betreuung und niederschwellige Ausgestaltung
- Die Pauschale und der Verzicht auf eine «Vorkasse» stehen für diese Niederschwelligkeit
- Antrag entspricht dem Tenor der Vernehmlassung, insbesondere auch der Positionierung der SODK

Drei Formen der Unterstützung im Alter



Beispiel

Hilfe

Betreuung

Pflege



<https://bit.ly/3bPRO9G>



<https://bit.ly/2Qd8SWT>



<https://bit.ly/3qMaSC4>

Einschätzung II

Neben der präventiven Zielorientierung im Einleitungssatz wäre eine Ergänzung der Kategorien wirkungsvoll:

e. Besuchsdienste

- Evaluation Stadt Luzern: 46% der Gutschriften für Aktivitäten für «soziale Kontakte»
- Evaluation Stadt Bern: «Direkte positive und über die Zeit stabile Effekte zeigten sich beim Bezug des Moduls Ernährung auf den Ernährungszustand und beim Modul Integration auf die soziale Situation.»

Aus unserer Studie über «alt werden ohne betreuende Familienangehörige»

«Ich möchte nicht, dass jemand **für mich** einkauft.

Ich möchte, dass jemand **mit mir** einkauft.»



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Auf Wiedersehen auf www.gutaltern.ch

Betreutes Wohnen im Alter: Perspektive der Städte und Gemeinden

Logement assisté pour les personnes âgées: Perspective des villes et des communes

Claudia Kratochvil-Hametner, Gemeindeverband
Franziska Ehrler, Städteverband

09.12.2024

Hohe Bedeutung

Thematik für Städte und Gemeinden sehr wichtig:

- Zunehmende Bedeutung von Betreuung und Finanzierungslücke ist in Städten und Gemeinden sichtbar.
- Städte und Gemeinden engagieren sich: Angebot, Zugang, Vernetzung & Koordination, Mitfinanzierung.
- Es braucht auch den Bund, für eine flächendeckende Verbesserung der Betreuung.

Grande importance

Sujet très important pour les villes et les communes:

- L'importance croissante de l'assistance et les lacunes du financement sont visibles dans les villes et les communes.
- Les villes et les communes s'engagent sur : l'offre, l'accès, la mise en réseau et la coordination, le co-financement.
- La participation de la Confédération est nécessaire pour une amélioration des prestations d'assistance sur l'ensemble du territoire.

Bundesvorlagen

Städte und Gemeinden unterstützen:

- [23.3366](#), Nationale Strategie für Betreuung und Wohnen im Alter und bei Behinderung = Gesamtüberblick, Impulse geben und Koordination ermöglichen.
- [24.070](#), Finanzierung von Betreutem Wohnen durch die Ergänzungsleistungen = Finanzierungslücke schliessen, Selbstbestimmung ermöglichen, verfrühte Heimeintritte für EL-Beziehende verhindern.

Objets fédéraux

Les villes et communes soutiennent :

- [23.3366](#), Stratégie nationale en matière d'accompagnement et de logement dans les domaines de la vieillesse et du handicap = vue d'ensemble, donner des impulsions et favoriser la coordination.
- [24.070](#), Financement de logements assistés par les prestations complémentaires = Comblen les lacunes de financement, favoriser l'autodétermination, éviter les entrées prématurées en institution pour les bénéficiaires de PC.

24.070 EL für Betreuung

- + Wohnformunabhängige Vergütung
- + Gleichbehandlung von AHV- und IV-Beziehenden
- + Entkoppelung der Hilflosenentschädigung
- + Breite Definition: Berücksichtigung psychosozialer Aspekt
- + Pauschalen: keine Vorfinanzierung
- alleinige Finanzierung durch Kantone, Städte und Gemeinden
- Mietzinszuschlag für altersgerechte Wohnung gehört in jährliche EL
- Beratung und Koordination im Gesetz verankern

24.070 PC pour assistance

- + Prestations financières indépendantes de la forme de logement
- + Egalité de traitement entre les bénéficiaires de l'AVS et de l'AI
- + Découplage de l'allocation pour impotent
- + Définition large : prise en compte de l'aspect psychosocial
- + Forfait : pas de préfinancement
- Financement entièrement à la charge des cantons, des villes et des communes
- Le supplément de loyer pour un logement adapté aux personnes âgées doit être intégré dans les PC annuelles
- Ancrer le conseil et la coordination dans la loi

Fazit

Koordiniertes Vorgehen aller drei Staatsebenen ist zentral, um Betreuung sicherzustellen und damit...

...ein selbstbestimmtes und gutes Leben im Alter flächendeckend zu ermöglichen.

...demografische Alterung für Behörden und Institutionen bewältigbar zu machen.

Die Bundesvorlagen sind ein wichtiger Beitrag dazu.

Conclusion

Une procédure coordonnée entre les trois niveaux de l'État est centrale pour garantir les prestations d'assistance et ainsi...

... favoriser l'autodétermination et le bien-vivre des personnes âgées sur tout le territoire.

... aider les autorités et les institutions à gérer le vieillissement démographique.

Les objets fédéraux représentent d'importantes contributions en la matière.

Informationsveranstaltung der Parlamentarischen Gruppen für Altersfragen und Pflege:

Betreutes Wohnen im Alter

Remo Dörig, stv. Generalsekretär SODK
vertreten durch Thomas Schuler, SODK

- Betagte und Menschen mit Behinderungen wählen ihren Wohnort und ihre Wohnform selbstbestimmt.
- Das Unterstützungs- und Betreuungsangebot ist bedarfsgerecht und fördert ein selbstbestimmtes Leben.
- Die Abdeckung der Betreuungskosten muss für alle Personen sichergestellt sein, die Hilfe und Betreuung benötigen. Egal ob sie im angestammten Zuhause, im betreuten Wohnen oder in einem Pflegeheim wohnen.

SODK unterstützt diese Vorlage

→ Positionen:

- IV-Rentnerinnen und Rentner müssen diese Leistungen auch über die EL abrechnen können.
- Die Bedarfsermittlung verbleibt bei den Kantonen.
- Pauschallösung, damit keine Vorfinanzierung durch die Beziehenden nötig ist.
- Zusätzlich psychosoziale Leistungen aufnehmen.
- Lehnen das vorliegende Finanzierungsmodell ab.
Bevorzugt wird eine Betreuungspauschale als Ergänzung der jährlichen EL.

Was läuft sonst noch?

- Weiterentwicklung der Hilflosenentschädigung
- Anpassung der Hilfsmittel der AHV an diejenigen der IV
- Empfehlungen SODK zu ambulanten Leistungen
- Qualitätsstandards zur Bedarfsermittlung
- Neues Assistenzmodell
- Inklusionsinitiative